



Wortgottesfeier – Ostersonntag (WGL Stricker Edith)

EINZUG

LIED GL NR. 280, 1-2 (SINGT DEM KÖNIG)

BEGRÜßUNG:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. (Amen.)

Der auferstandene Herr Jesus Christus ist bei uns heute und alle Tage bis in Ewigkeit. (Amen).

Ich wünsche Euch allen einen guten Morgen am heutigen Ostersonntag und begrüße Euch sehr herzlich zur heutigen Wortgottesfeier. Auch zu Ostern haben heuer die schlechten Nachrichten über die Covid19 Pandemie keine positive Wende genommen. Für uns Christen gib es aber wenigstens eine gute Nachricht: Der Herr ist wahrhaft auferstanden. Gott schenkt uns Menschen in Jesu Auferstehung das neue Leben.

EINLEITUNG:

Auferstehung meint nicht Rückkehr in das frühere Leben, meint nicht rückgängig gemachter Tod. In seiner Auferstehung hat der Herr vielmehr den Tod überwunden; dieser hat jetzt keine Macht mehr; er bestimmt nicht mehr unser Leben. Der Herr hat uns ein Leben geschenkt, das den Tod überwunden hat und endgültige Vollendung geworden ist. Wenn wir uns im Glauben dem Herrn anschließen, werden wir erfahren, dass in unserem Leben eine Hoffnung aufleuchtet, die uns niemand mehr nehmen kann.

KYRIE:

Herr Jesus Christus, du bist vom Tod auferstanden – Herr, erbarme dich (Herr erbarme dich)

Du gibst auch uns das neue Leben – Christus, erbarme dich (Christus erbarme dich)

Du willst uns in Gottes Reich vollenden – Herr, erbarme dich (Herr erbarme dich)

ERÖFFNUNGSGEBET:

Wir beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung. Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. (Amen.)

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

EINLEITUNG ZUR ERSTEN LESUNG:

In der kommenden Lesung hören wir, dass Gott mit der Auferweckung Jesu von den Toten eine ganz neue Form des Lebens geschaffen hat - ein Leben, das ewig währt und das nicht mehr zerstört werden kann!

1. LESUNG

(Apg 10.34a-37-43)

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Uns wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat.

Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben:

Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

- *Wort des lebendigen Gottes (Dank sei Gott)*

ANTWORTGESANG: (GL NR. 518 KV BEIM HERRN IST BARMHERZIGKEIT UND REICHE ERLÖSUNG – KV)

Danket dem Herrn, denn er ist gütig,
denn seine Huld währt ewig! So soll Israel sagen:
Denn seine Huld währt ewig. - **Kv**

Die Rechte des Herrn ist erhoben.
Die Rechte des Herrn wirkt mit Macht! Ich werde nicht sterben, sondern leben,
um die Taten des Herrn zu verkünden. - **Kv**

Der Stein, den die Bauleute verwarfen,
er ist zum Eckstein geworden. Das hat der Herr vollbracht,
vor unseren Augen geschah dieses Wunder. - **Kv**

EINLEITUNG ZUR ZWEITEN LESUNG:

Wie verlogen und verdorben präsentiert sich uns oft die heutige Welt: Ein Skandal jagt den anderen; die Werbung verspricht uns das Blaue vom Himmel. – Christentum, Kirche: Nein, danke! Überholt! - Oder?

Nein. Jetzt erst recht! Lasst uns das Leben feiern nicht mit der tagtäglichen Bosheit, der Schlechtigkeit, der Respektlosigkeit, des Egoismus, der Verlogenheit, sondern mit Achtung vor dem Leben, mit Klarheit, Aufrichtigkeit und Wahrheit!

2. LESUNG

(1 Kor 5,6b-8)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth:

Schwestern und Brüder! Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr neuer Teig seid! Ihr seid ja schon ungesäuertes Brot; denn als unser Paschalamm ist Christus geopfert worden. Lasst uns also das Fest nicht mit dem alten Sauerteig feiern, nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit dem ungesäuerten Broten der Aufrichtigkeit und Wahrheit!

- Wort des lebendigen Gottes (Dank sei Gott)

RUF VOR DEM EVANGELIUM: (GL NR. 560, 1)

CHRISTUS SIEGER, CHRISTUS KÖNIG, CHRISTUS HERR IN EWIGKEIT

Unser Paschalamm ist geopfert: Christus.

So lasst uns das Festmahl feiern im Herrn.

CHRISTUS SIEGER, CHRISTUS KÖNIG, CHRISTUS HERR IN EWIGKEIT

EVANGELIUM

(Joh 20,1-9)

+Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. (Ehre sei dir, o Herr)

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

- Evangelium unseres Herrn Jesus Christus (Lob sei dir Christus)

AUSLEGUNG UND DEUTUNG

Liebe Pfarrgemeinde,
meine Lieben,

Ostersonntag. Maria von Magdala, Petrus und der „Jünger, den Jesus liebte“ – die Kirche hat diesen Jünger immer mit dem Apostel Johannes identifiziert – diese drei also, sie trugen keine österlichen oder sonntäglichen und schon gar keine ostersonntäglichen Gefühle in ihrem Herzen, als sie zum Grab kamen.

Und wie geht es heute uns, mit unseren Ostergefühlen?

Fühlen wir uns am heurigen Osterfest nicht auch so ähnlich? Wir wissen nicht was auf uns zukommt mit dieser Covid19 Pandemie. Wir haben uns schon alle gefreut, ja waren voller Erwartungen auf dieses Osterfest, welches für uns dieses Jahr eine besonders doppelt befreiende Wirkung haben sollte. Erstens würden wir das Osterfest, die Auferstehung Jesu feiern und zweitens sollten alle Sperren aufgehoben werden, oder wenigsten großteils. Und was nun? Vielleicht einige kleine Auflockerungen wird es geben. Aber ansonsten müssen wir noch weitere drei Wochen ausharren, abwarten, verzichten! Das hatten wir uns anders vorgestellt. Was wird wohl werden?

Viele Fragen, Zweifel und Ängste, und auch immer mehr auch Ängste um die eigene Existenz plagten uns an diesem Osterfest. Das hatten wir uns anders vorgestellt.

Der letzte Satz des heutigen Evangeliums heißt: „Sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass Er von den Toten auferstehen musste“.

Jetzt, an diesem Morgen, kamen Maria von Magdala, Petrus und Johannes noch einmal zum Grab um zu sehen. Aber was sahen sie? Nichts. Das Grab war leer. Sein heiliger Leichnam fehlte: der Leib, durch den sich seine Seele und sein Geist einmal Ausdruck verschafft hatten. Geblieben waren die Leinenbinden und das Schweiß Tuch: Überbleibsel, Reliquien seiner früheren Gegenwart.

Gewiss, solche Reliquien sind für die Hinterbliebenen kostbar. Wir alle bewahren und hüten Erinnerungsstücke von unseren verstorbenen Angehörigen, von früheren Freunden oder von wertvollen Menschen: Briefe, Bilder, Gebrauchsgegenstände, Kleidungsstücke – was auch immer. Doch wir wissen nur allzu gut: Solche Reliquien allein können einen Toten nicht lebendig machen. Sie können eine frühere Freundschaft, eine frühere Beziehung nicht wieder neu zum Leben erwecken.

Wir stehen also mit Maria von Magdala, Petrus und Johannes vor dem leeren Grab, immer wieder. Auch das Osterevangelium selbst offenbart sich in gewisser Weise als ein solches leeres Grab für uns. Wir hören und sehen in diesem Text nichts von der lebendigen Anwesenheit Jesu: kein anrührendes Wort, keine heilsame Berührung, keinen aufmerksamen Blick, nicht einmal einen einsamen Schrei aus trockener Kehle, wie zuletzt noch am Karfreitag. Nichts. Und dieses leere Sehen, dieses leere Hören, es ist schmerzhaft.

Aber – und dieses Aber ist ein großes Aber: das leere Grab wird zum Ort einer neuen Wahrnehmung, für die drei und für uns. Beispielhaft wird das von Johannes erzählt, dem Jünger, den Jesus liebte. Er kam, sah – und glaubte. Sein Sieg bestand

im Glauben. Und die Liebe lehrte ihm das Glauben. Das ist die große und einmalige Erfahrung, die uns zu Ostern für unser Leben geschenkt wird. Auch wir sind eingeladen zu kommen, zu sehen und zu glauben.

Der Sieg besteht im Glauben. Das heißt: Festhalten an dem, was mit Augen nicht zu sehen und mit Ohren nicht zu hören ist – aber dennoch ist es wirklich und wahr, nämlich: Gott zieht sein Ja zu unserem Leben nicht zurück! Gott liebt uns weiter! Trotz aller Erfahrungen der Dunkelheit und Leere, ja gerade in solchen Erfahrungen, wo und wann immer wir sie machen: in Ängsten, Krankheit, Einsamkeit, Not und wie gerade auch jetzt; wenn wir uns der Hoffnungslosigkeit, der Wehrlosigkeit ausgesetzt fühlen, wenn unser Vertrauen uns langsam verlässt und wir schon bald keinen Ausweg mehr sehen und wahrscheinlich viele rund um sich herum nur mehr den Tod sehen und sich ihm ausgeliefert fühlen.

Gott ist das Leben unseres Lebens. Dieses Leben kann uns durch nichts und niemanden genommen werden!

Also versuchen auch wir in diesen Momenten uns an dieser Gewissheit festzuhalten.

Und die Liebe lehrt das Glauben. Johannes wusste sich von Jesus geliebt, und er war selbst in Liebe zu Jesus entbrannt. Diese lebendige Beziehung zum Herrn verhalf ihm, im entscheidenden Moment zu sehen, was mit Augen nicht zu sehen ist, denn: „Stark wie der Tod ist die Liebe“. Lassen wir deshalb unsere Beziehung zu Jesus nicht verkümmern, sondern halten wir sie lebendig und kostbar! Dann wird die Liebe auch uns den Glauben an die Auferstehung lehren und erschließen. Diese Liebe hilft auch uns am heutigen Tag darüber hinweg, dass wir nicht alle im Kreise unserer Familie, unserer Kinder und Enkelkinder, und all unserer Lieben, und Freunde und Verwandten diesen Ostersonntag gemeinsam feiern und begehen können und dürfen. Das Wissen und die Sicherheit, dass wir heute trotzdem in unserer Liebe und in unseren Gefühlen verbunden und im Geiste vereint sind, stärken uns und helfen uns, diesen Tag leichter zu ertragen.

Wohlgemerkt: Es geht um den Osterglauben, um unseren Osterglauben, nicht bloß um österliche Gefühle. Österliche Gefühle tragen wir stark oder weniger stark gewiss alle in unserem Herzen. Der Osterglaube aber ist mehr: Jesus ist wirklich auferstanden! Gott hat ihn auferweckt! Alle dunklen Mächte sind ein für allemal besiegt! Das Leben lebt, der Tod ist tot!

Gefühle, auch Ostergefühle, verfliegen früher oder später. Der Glaube an die Auferstehung Jesu vermag standzuhalten und zu tragen. Er trägt in den schwierigen Situationen unseres Lebens. An Krankenbetten, in schlaflosen Nächten, wenn uns Zweifel am Sinn unseres Lebens überkommen, wenn wir um einen lieben Menschen trauern – immer können und dürfen wir uns an dem Glauben festhalten, dass Gott stärker ist als alles, was unser Leben zunichtemachen möchte.

Und genau diesen Osterglauben benötigen und brauchen wir in diesen schwierigen Tagen!

Bitten wir also unseren Herrn Jesus Christus, dass wir Ihn als den Auferstandenen wahrnehmen dürfen und dass er uns sein Wort des Lebens zuspricht! Und nehmen wir die Einladung an: zu kommen, zu sehen und zu glauben!

Amen.

KURZE STILLE

ANTWORT DER GEMEINDE

Es waren einfache Menschen, zum Teil waren es die Kinder von Jerusalem, die sich begeistert zu Gott und seinen Messias bekannt haben, als er in die heilige Stadt einzog. Auch wir legen gläubig unser Bekenntnis ab.

ICH GLAUBE AN GOTT, ...

FRIEDENSGEBET

Jesus Christus ist der Friedenskönig, der uns den Frieden bringt. Er hat am Kreuz unsere Sünden getilgt. Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf unseren Glauben.

Und schenke nach deinem Willen, der Kirche Einheit und unserer Welt den Frieden.

LIED GL NR. 460, 1-2, 4 (WER LEBEN WILL WIE GOTT)

SONNTÄGLICHER LOBPREIS

Schwestern und Brüder,

Gott hat zu uns gesprochen in den heiligen Schriften.

Wir haben sein Wort gehört.

Im Sonntäglichen Lobpreis geben wir ihm Antwort.

Wir vereinen uns mit allen auf der Erde,

die heute den Tag des Herrn feiern, und beten:

GL 670,8 (DIR SEI PREIS UND DANK UND EHRE)

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott,
für das Leben, das du geschaffen hast.

Die ganze Welt hältst du in der Hand,
und wir dürfen dich unseren Vater nennen.

DIR SEI PREIS UND DANK UND EHRE

Wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus,
unseren Herrn und Bruder.

Durch ihn wurde deine Güte
in menschlicher Gestalt sichtbar.

Er hat Großes an uns getan:

Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat er uns von der Sünde
und von der Knechtschaft des Todes befreit
und neues Leben geschenkt.

In ihm sind wir ein auserwähltes Geschlecht,

dein heiliges Volk, dein königliches Priestertum.

DIR SEI PREIS UND DANK UND EHRE

Wir preisen dich für den Heiligen Geist,
-der uns zusammenführt und als Kirche eint.

Aus seiner Fülle haben wir empfangen,
aus seiner Kraft dürfen wir leben.

DIR SEI PREIS UND DANK UND EHRE

Wir danken dir

für alle, die den Weg mit uns gemeinsam gehen
und ihr Leben mit uns teilen;

für alle, die bei uns bleiben in Stunden der Freude,
aber auch in Stunden der Not und der Angst.

DIR SEI PREIS UND DANK UND EHRE

FÜRBITTEN (ALLGEMEINES GEBET)

Immer neu dürfen wir uns an den Gott wenden, der uns das Leben schenkt:

- Für alle, die heute das Fest der Auferstehung begehen: lass sie aus der Freude leben und schenke ihnen den Mut zum Zeugnis für deine Liebe.

Leben schenkender Gott A: wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die nicht glauben und für die, denen die Osterbotschaft nichts bedeutet: sende ihnen deinen Geist und öffne ihre Herzen für deine Gegenwart.

Leben schenkender Gott A: wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle Christen: schenke ihnen den Willen zur Einheit, damit sie immer mehr zu glaubwürdigen Boten deines Reiches und des Lebens werden.

Leben schenkender Gott A: wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die in deinem Volk eine leitende Funktion innehaben: schenke ihnen wahren "Dien-mut", und lass sie dein Beispiel nicht aus den Augen verlieren.

Leben schenkender Gott A: wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die in diesen schwierigen Momenten verzweifelt sind und die nicht an eine neue Chance glauben können: sende ihnen Menschen, die ihnen beistehen.

Leben schenkender Gott A: wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die gerade in dieser Zeit in menschenunwürdigen Situationen leben müssen: lass sie Befreiung aus ihren Nöten erfahren.

Leben schenkender Gott A: wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, das Leben, das in Jesus offenbart wurde, werde zum Leben für die ganze Welt. Darum bitten wir durch ihn, deinen Sohn, der lebt in Ewigkeit.

Amen

VATER UNSER

Nach allem, was wir gesehen und gehört haben, haben wir da nicht Grund genug, den Namen Gottes zu ehren, ihn heilig zu halten? Beten wir das Gebet, dass alle Christen in dem einen Glauben vereint:

VATER UNSER IM HIMMEL, ...

LIED GL 322, 1-3 + 5 HALLELUJA, IHR CHRISTEN, SINGET HOCHERFREUT

ABSCHLUSS

MITTEILUNG

Euch allen, trotz der momentanen schwierigen Situation, von Herzen einen gesegneten Ostersonntag und bleibt gesund!

SEGENSBITTE

Der Vater schenke uns seine Liebe.

Amen

Der Sohn erfülle uns mit seinem Leben.

Amen

Der Heilige Geist stärke uns mit seiner Kraft.

Amen

Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.

Amen

ENTLASSUNG

Lasst uns gehen in Frieden.

Dank sei Gott, dem Herrn.

KREUZZEICHEN

SCHLUSSLIED

LIED GL NR. 336, 1-4 JESUS LEBT, MIT IHM AUCH ICH!